

Sanierung Mühlhausen 3 -Neugereut-"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf -Die Soziale Stadt"

# **Sechster Jahresbericht** des Stadtteilmanagements

1. Juni 2014 bis 31. Mai 2015



Ute Kinn Stadtteilmanagement Neugereut



#### Inhalt

	echs Jahre Soziale Stadt Neugereut ezit und Ausblick	2
be	der Planung bzw. Realisierung efindliche Projekte und Aktivitäten i en Arbeitskreisen	n 3
2.1	I. Spielplatz Flamingo	3
2.2	2. Spiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße/	
	Wildgansweg	3
2.3	3. Aufwertung Inneres Wegenetz, 1.BA Arche	_
	St. Monika	4
2.4	1. Modernisierung des Jugendhauses und	
	Erweiterung zum Bürgerhaus	4
2.5	5. Öffentliche Freiraumplanung Flamingoweg,	
	Markt-/Spirilloplatz	5
	icht-investive Projekte und ktivitäten in den Arbeitskreisen I. Gesund Leben und Wohnen im Alter in	6
	Neugereut	6
3.2	2. Broschüre "Gesund im Alter in Neugereut"	7
3.3	3. Netzwerk EKZ	7
3.4	1. Förderung von sozialen und kulturellen	
	Projekten	7

3.5. Stadtteilzeitung TREFFPUNKT

## 1. Sechs Jahre Soziale Stadt Neugereut Fazit und Ausblick

Seit 2008 ist der Stadtteil Neugereut im Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt".

Sechs Jahre Soziale Stadt haben inzwischen deutliche Zeichen der städtebaulichen Erneuerung sichtbar und greifbar werden lassen.

Im Folgenden werden die Projekte und Maßnahmen im Gesamtüberblick vorgestellt:

- Bereits 2010 wurde der Mehrgenerationenspielplatz Seeadlerstraße realisiert.
- 2013 folgten im Frühjahr die Querungshilfen in der Kormoran- und Pelikanstraße und im Flamingoweg.
- Im Herbst 2013 wurde der Kleinkinderspielplatz an der Lüglensheidestraße "Raupe Nimmersatt",
- und im Sommer 2014 die Aufwertung der Grünanlage im Umfeld der Einrichtung Arche mit dem Aussichtscontainer eingeweiht.
- Nach 1,5 Jahren Planungsphase wurde im Mai 2015 der Spielplatz Flamingo eröffnet.
- Der Spiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße/ Wildgansweg wird im Sommer 2015 fertiggestellt.
- ➤ Ein weiteres Großprojekt im Stadtteil stellt die Aufwertung des Inneren Wegenetzes in drei Bauabschnitten dar. Nach intensiven Abstimmungsprozessen fällt 2015 der Startschuss für die Realisierung des ersten Bauabschnittes Arche St. Monika. Die Umsetzung des zweiten und dritten Bauabschnitts ist für 2016 und 2017 vorgesehen.
- Auch das Leitprojekt des Stadtteils die Modernisierung des Kinder- und Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus kommt 2015 in die Realisierungsphase. Der Baubeginn ist im Mai geplant, die Inbetriebnahme voraussichtlich 2017.

Derzeit stehen im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Bürgerhaus neben den Abstimmungsprozessen während der Realisierungsphase mit den Bürgerdelegierten u. a. die Erarbeitung eines Betreiberkonzepts und die Entwicklung hin zu einem Stadtteil- und Familienzentrum mit allen Beteiligten aus der Verwaltung und der Bürgerschaft im Vordergrund.

8



Als begleitende Maßnahme zum Jugend- und Bürgerhaus ist vorgesehen, den öffentlichen Freiraum Markt- und Spirilloplatz als "Neue Mitte" für Neugereut attraktiv zu gestalten. Die Realisierung ist 2016/ 2017 geplant.

Als Ergebnis des bisherigen Stadtteilerneuerungsprozesses wurde in Kooperation mit der offenen Bürgerbeteiligung ein integriertes Handlungskonzept erarbeitet, in dem alle investiven und nicht investiven Maßnahmen aufgeführt werden (Anlage 2).

Darüber hinaus stehen noch weitere Projekte an, die in den nächsten Jahren planerisch vorbereitet und im Bewilligungszeitraum umgesetzt werden sollen.

Hierzu zählen u. a. die Anschlussplanung zur Aufwertung der Neuen Mitte - die öffentliche Fußgängerzone im Einkaufszentrum Neugereut -, die Einrichtung eines Bewegungsparcours für Erwachsene und die Vernetzung der Stadtteile Steinhaldenfeld und Neugereut über die Querung Seeblickweg - Zuckerbergstraße.

Auch der Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen hat erheblichen Sanierungsbedarf, der noch im Bewilligungszeitraum aufgegriffen werden soll.

Um den demografischen Anforderungen im Stadtteil Neugereut zu begegnen, wurde als soziales Pilotprojekt im Frühjahr 2014 die Aktivierung der über 60-Jährigen im Stadtteil zum Thema "Gesundheitsförderung im Alter" in Angriff genommen. Ein wichtiger Baustein war der 1,5-tägige Workshop im Herbst 2014 zu zentralen Themen der Lebens- und Wohnqualität im Stadtteil.

Genauso wichtig wie die Umsetzung von investiven Maßnahmen, ist die Verstetigung des bisher Erreichten. Damit verbunden ist auch ein allmähliches Übergehen von einzelnen Aufgaben des Stadtteilmanagements an die engagierten Bürgerinnen und Bürger sowie an die Strukturen vor Ort.

Der Bewilligungszeitraum des Förderprogramms Soziale Stadt Neugereut läuft zwar zum 31. Dezember 2016 aus, aufgrund einer in absehbarer Zeit noch nicht abgeschlossenen Projektabwicklung ist jedoch vorgesehen, Ende 2016 einen Antrag auf Verlängerung um weitere zwei Jahre zu stellen.

## 2. In der Planung bzw. Realisierung befindliche Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Nachfolgend soll, abweichend von der bisherigen Darstellungen der Jahresberichte, nicht mehr Arbeitskreis bezogen berichtet werden, sondern Projekt bezogen. Die Vertreter der Arbeitskreise der Sozialen Stadt Neugereut haben sich ebenfalls dazu entschlossen, die strenge Zuordnung der Soziale-Stadt-Projekte aufzugeben und gemeinsam zu tagen.

#### 2.1. Spielplatz Flamingo

Mit der Planung wurde 2013 das Büro Planstatt Senner beauftragt. Die Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Einrichtungen wurden regelmäßig über den E-Mail-Verteiler der Sozialen Stadt und über Info-Flyer in die Briefkästen der angrenzenden Häuser zur Mitwirkung an der Planung eingeladen.

Auf der Basis von Ideenskizzen hat man sich letztlich als Motto für die Gestaltung des Spielplatzes auf das Motiv des Flamingos verständigt.

Als neue Attraktion in Neugereut wurde der Spielplatz mit einem Pumptrack für die Altersgruppe 3- bis 10-Jährige ausgestattet. Ein Pumptrack ist ein geschlossener Rundkurs mit leichtem Gefälle, der sich durch kleinere Wellen und Kurven auszeichnet. Die Herausforderung für die Kinder besteht darin, ohne Kraft- oder Pedaleinsatz den Parcours in einem einzigen Schwung zu durchfahren. Koordination und Geschicklichkeit stehen im Vordergrund.

Darüber hinaus wurde die Anlage um ein Kletter- und Balanciergerät und ein doppeltes Erdtrampolin erweitert, um so die bewegungsorientierte Ausstattung des Spielplatzes abzurunden. Der Sandelbereich wurde



verkleinert und der vorhandene Sandelbagger erhalten.

Am 6. Mai 2015 wurde der Spielplatz eingeweiht. Da Lauf- und BTX-Räder bisher nicht zur Ausstattung der Kita Eulennest gehörten, wurde ein Sponsorenaufruf gestartet. Die Volksbank Stuttgart hat sich spontan bereit erklärt, mit einer Geldspende einzuspringen. Am Einweihungstag wurde die Sachspende durch Bürgermeister Hahn feierlich der Kita übergeben.

## 2.2. Spiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße/ Wildgansweg

Wunsch der Bürgerbeteiligung war es, diesmal die Zielgruppe der 13 bis 18-Jährigen mit einem zeitgemä-



Ben Bewegungsangebot zu berücksichtigen. Das Planungsbüro Wiedemann + Schweizer hat sich diesmal eine innovative Kombination von Bewegungsangeboten einfallen lassen.

Neben der Modernisierung des Bolzplatzes mit lärmminderndem Belag und Ballfangzaun wird der angrenzende Grün- und Spielbereich mit verschiedenen Bewegungsgeräten ergänzt. Die beliebten Tischtennisplatten werden erneuert, zwei Himmelsschaukeln, eine Hüpfscheibe und Hängematten runden das Angebot ab.

Im Mittelpunkt dieser Anlage steht aber der Outdoorund Fitness-Geräte-Park. Mit Reckstangen und auf Betonelementen können die Jugendlichen Muskelaufbau und Koordination trainieren.

Im Rahmen von zwei Beteiligungsterminen wurde die Planung mit den jugendlichen Nutzern abgestimmt.

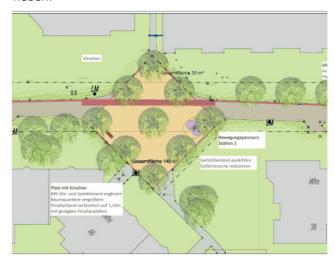


Mit dem Outdoor-Trainingsparcours an der Benzenäckerstraße, dem Pumptrack-Rundkurs auf dem Spielplatz Flamingo und dem Kleinkinderspielplatz Raupe Nimmersatt konnte so in den letzten zwei Jahren die Angebotspalette um zeitgemäße Freizeit- und Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen erweitert werden.

#### 2.3. Aufwertung Inneres Wegenetz, 1.BA Arche – St. Monika

Eines der Schwerpunktthemen im Stadtteil ist die Aufwertung der Hauptwegeachsen in Neugereut. Dem Wunsch entsprechend "Eine Planung aus einem Guss" zu fertigen, wurden die drei Hauptwegeabschnitte: Arche-St. Monika, Einkaufszentrum-Pelikanstraße und Schule-Schneideräckerstraße definiert.

Seit 2013 ist das Büro Planstatt Senner mit der Planung betraut. Das Konzept sieht vor, alle Bereiche der Hauptwegeachsen mit einem Band aus dem Naturstein Porphyr hervorzuheben. Das Band belegt gleich mehrere Funktionen: es ist Orientierungshilfe, Entwässerungsrinne und Tastkante für sehbehinderte Menschen. Platzaufweitungen im Wegenetz sollen als Orte der Kommunikation mit einheitlichen Sitz- und Gestaltungselementen ausgestattet werden, um so den Charakter eines Hauptweges in allen Bereichen hervorzuheben.



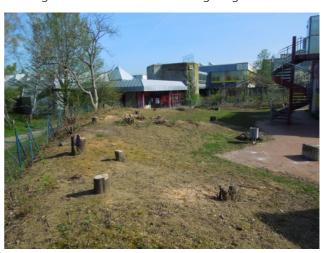
Eine Zuordnung von Baum- und Vogelartennamen wie z.B. Robinien- oder Kirschplätzle, etc. dient den Aufenthaltsbereichen als Identifikationsmerkmal.

In verschiedenen Arbeitskreissitzungen wurde die Planung mit den Bürgerinnen und Bürgern abgestimmt. Mit der Umsetzung des ersten Bauabschnitts Arche-St. Monika soll im Sommer 2015 begonnen werden.

#### 2.4. Modernisierung des Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus

Nach vielen Abstimmungen und langem Warten sind nun die ersten Aktivitäten zur Realisierung des wichtigsten Projektes der Sozialen Stadt im Stadtteil sichtbar.

Im Frühjahr 2015 wurden als erste Maßnahme die Rodungen zur Baustelleneinrichtung vorgenommen.



Im Februar 2015 wurde die Rodung des Geländes um das Kinder- und Jugendhaus vorgenommen. Baubeginn erfolgte im Juni



Bis zum Fertigstellen des Jugend- und Bürgerhauses, dessen Bauzeit auf ca. 18 – 20 Monate geschätzt wird, wird das Kinder- und Jugendhaus JimPazzo die Räumlichkeiten der Neuapostolischen Kirche als Interimslösung nutzen.

Nachdem die bauliche Konzeption des Jugend- und Bürgerhauses steht, befassen sich nun die Bürger/innen vertieft mit der Angebotsstruktur und Nutzungsvorschlägen. Bereits im Mai 2012 wurden im Rahmen eines interkulturellen Workshops zum Raum- und Nutzungskonzept erste Ideen gesammelt, die in das Raumkonzept einflossen.

Im März 2015 wurden im Workshop "Das Bürgerhaus mit Leben füllen" diese ersten Ideen überprüft und ergänzt. Vor allem befassten sich die Teilnehmer/innen auch mit der Frage, ob in das Bürgerhaus ein Stadtteilund Familienzentrum integriert werden soll.

Die mit einem Stadtteil- und Familienzentrum verbundene hauptamtliche Stelle soll als Koordinator/Koordinatorin im Bürgerhaus nach den Bedarfen im Stadtteil Angebote anregen, Angebote aufeinander abstimmen und gegebenenfalls entsprechende Anbieter suchen.

Als wichtigste Voraussetzung wurde in der Diskussion mit der Vertreterin des Jugendamtes Frau Dr. Flad deutlich, dass die Aktiven im Stadtteil in das Stadtteil- und Familienzentrum eingebunden werden und es unterstützen.

Für die Gesamtkoordination des Jugend- und Bürgerhauses ist eine Kooperation der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft mit dem Bürgerverein Interessensgemeinschaft Neugereut und einem noch zu gründenden Nutzerrat vorgesehen.

Die im Workshop im März erarbeitete Konzeption eines Stadtteil- und Familienzentrums für Neugereut wurde am 22. Juni 2015 im Rahmen der GRDrs 263/2015 im Gemeinderat vorgestellt.

Einer der nächsten Schritte wird sein, in einem weiteren Workshop die Zusammensetzung und Aufgabe des Nutzerrates für das Bürgerhaus herauszuarbeiten.

## 2.5. Öffentliche Freiraumplanung Flamingoweg, Markt-/Spirilloplatz

Im Zusammenhang mit der Planung zum Jugend- und Bürgerhaus ist seit 2013 geplant, auch den öffentlichen Freiraum zum Marktplatz und der "Spirillo-Ebene" attraktiver zu gestalten.

Der Preisträger der öffentlichen Freiraumplanung im Wettbewerb - das Büro Wiederkehr - sieht in seinem Vorentwurf u. a. eine barrierefreie Rampe zur Erschließung der Marktplatzebene und eine großzügige Freitreppe vor, die den Marktplatz zur Spirillo-Ebene öff-

net. Im Hinblick darauf, den planerischen Anschluss an das Gestaltungskonzept zum inneren Wegekonzept herzustellen, ist vorgesehen, die Konzept-Idee zum inneren Wegenetz auf die Platzbereiche Markt- und Spirilloplatz auszuweiten.

Im Zuge der Abstimmung des Vorentwurfs mit dem Ökumenischen Gemeindezentrum und dem Haus St. Monika wurden 2013/14 noch verschiedene Anpassungen hinsichtlich der Ausgestaltung des Freitreppenbereiches, der Öffnung unter der Rampe und der Möblierung von Sitzelementen vorgenommen.

Es galt, die Interessen aller an öffentlichen Freiraum angrenzenden Anlieger zu berücksichtigen und gleichzeitig zu einer städtebaulich attraktiven Lösung zu gelangen.



Im Juni 2014 lag dann das Ergebnis vor.

Die Freitreppe wird nun verkürzt, in Richtung des Ökumenischen Gemeindezentrums abgerundet und in Form einer Sitzstufe unter der Rampe auslaufen. Durch die Verkürzung der Freitreppe kann der Durchbruch in Richtung Öku unter der Rampe auf insgesamt 15,30 Meter verbreitert werden. Außerdem rückt die barrierefreie Rampe insgesamt 2,80 Meter von der Grundstücksgrenze des Ökus ab. Des Weiteren wurden die Sitzelemente im nördlichen Bereich zum Haus St. Monika reduziert, um dem Ruhebedürfnis der Bewohner Rechnung zu tragen.

Mit der Einrichtung der Baustelle für das Jugend- und Kinderhaus sind auch erste Rückbaumaßnahmen im öffentlichen Freiraum erforderlich.

Nach dem Rückbau der westlich an das Gebäude angrenzenden Treppe und des Spirillos ist vorgesehen die Metallkonstruktion und die Steinstele der Skulptur für den Wiederaufbau zwischenzulagern.

Der Spirillo, der als einzige Kunstskulptur in Neugereut von großer Bedeutung ist, soll im Anschluss an die Realisierung der Freiraumplanung, westlich versetzt an der Rampe wieder aufgebaut werden.



Leider ist der Wiederaufbau der Mosaikskulptur nur teilweise aus der Städtebauförderung finanzierbar, so dass zusätzliche städtische Mittel im Doppelhaushalt erforderlich sind.

Um die Öffentlichkeit in Neugereut darüber zu informieren, fand am 25. Februar 2015 auf dem Marktplatz mit Blick auf den Spirillo eine Infoveranstaltung zur öffentlichen Freiraumplanung und dem damit verbundenen Rückbau des Spirillo statt.



Mit Unterstützung des Bürgervereins Interessengemeinschaft Neugereut wurde im Rahmen einer Infoveranstaltung am 25. Februar 2015 auch auf die Möglichkeit hingewiesen, über den Bürgerhaushalt der Stadt Stuttgart ein Votum für den Spirillo abzugeben.

In einer Blitzumfrage wurde den Teilnehmer/innen die Frage gestellt, ob und warum ggf. der Spirillo erhalten bleiben sollte. Alle Befragten haben sich für den Erhalt ausgesprochen, als wichtige Gründe wurden genannt:

- Der Spirillo gehört zu Neugereut, er ist für Neugereut ein wichtiges Identifikationsmerkmal.
- Der Spirillo ist ein belebendes und sehr markantes Element in Neugereut.
- Er ist ein Kunstwerk aus den 70er und 80er lahren
- Durch die Buntheit und die Beteiligung der Bevölkerung hat er auch wieder eine ganz aktuelle Bedeutung.
- Der Spirillo ist ein Wahrzeichen von Neugereut, mit dem sich die Bürger identifizieren.

Die Planungsunterlagen zur öffentlichen Freiraumplanung Markt- und Spirilloplatz liegen seit Frühjahr 2015 im Entwurf vor (GRDrs 115/2015). Um die Inbetriebnahme des Jugend- und Bürgerhauses ohne Provisorien zu gewährleisten, soll mit dem Bau in der 2. Hälfte 2016 begonnen werden.

#### 3. Nicht-investive Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

### 3.1. Gesund Leben und Wohnen im Alter in Neugereut

Im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt Neugereut wurde im Frühjahr 2014 das Projekt "Gesund im Alter" mit den Institutionen, Einrichtungen und Vereinen vor Ort gestartet, um die Angebote zur Gesundheitsförderung "im weitesten Sinne" im Stadtteil Neugereut zu stärken und zu erweitern.

Für das Thema Gesundheit sind nicht nur Sport- und Bewegungsangebote von Bedeutung, sondern genauso Begegnungs-, Kultur- oder auch Pflege- und Beratungsangebote sowie die Schaffung einer "gesunden" Lebens- und Wohnwelt.

In Neugereut gibt es bereits viele Aktivitäten von Einrichtungen und Vereinen, wie z.B. des Hauses St. Monika, der Vereine SKG und TSV und der ev. Kirche, die das Thema Gesundheits- bzw. Bewegungsförderung für ältere Menschen aktiv unterstützen. Diese Aktivitäten sollen nun in dem Netzwerk gebündelt und mit weiteren Angeboten zur Gesundheitsförderung für ältere Menschen ergänzt werden. Als ersten Baustein hat die Projektgruppe beim Sommerfest 2014 des BIN, einen Aktionstag zum Thema "Gesund im Alter" initiiert.



Weitere Aktivität des Netzwerkes war die Durchführung eines Bürgerforums "Gesundes Leben und Wohnen im Alter" in Neugereut am 21./22. November 2014.

In einem persönlichen Anschreiben wurden rund 2.500 Bürgerinnen und Bürger Neugereuts von Herrn Bürgermeister Hahn eingeladen, ihre Erfahrungen, Wünsche und Vorstellungen in das Bürgerforum einzubringen.



In vier Arbeitsgruppen vertieften sich die Teilnehmer/innen mit einem der folgenden Themen:

- Bewegung bis ins hohe Alter
- Gesund und lecker essen
- Wie will ich wohnen?
- "Raus aus dem Schneckenhaus Lebensfreude entdecken, auch im Alter"



Ziel der Arbeitsgruppen war es, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Defizite im Stadtteil aufzuzeigen und vor allen Dingen Maßnahmen herauszuarbeiten, die für ein gesundes Leben und Wohnen im Alter in Neugereut in den nächsten Jahren aufzugreifen sind. In der relativ kurzen Bearbeitungszeit war es in den vier Arbeitsgruppen gelungen, die Problemfelder klar zu umreißen und interessante Lösungsansätze zu beschreiben.

Dabei wurde ein hohes Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkennbar, sich auch in die Umsetzung der Lösungen mit einzubringen.

So hat beispielsweise die Arbeitsgruppe "Raus aus dem Schneckenhaus" die Idee eines "Marktes der schönen Angebote" entwickelt.

Inzwischen steht auch schon der Termin fest. Am 19. September 2015 sollen im Ökumenischen Gemeindezentrum die vielfältigen Angebote, die es in Neugereut für Seniorinnen und Senioren, aber auch generationenübergreifend gibt, in einer kreativen und ansprechenden Weise vorgestellt werden.

Ein weiteres Projekt, das sehr gut im Bürgerforum ankam, ist das Projekt der Senioren-Wohngemeinschaft in Neugereut.

Leider kann das alternative Wohnkonzept nun doch nicht auf dem dafür vorgesehenen Grundstück der kath. Kirche, Marabustraße 20 umgesetzt werden, da das Grundstück nicht, wie zunächst vorgesehen, zum Verkauf freigegeben wird.

In Neugereut ist das Interesse der Bürgerschaft an "Seniorenwohnen" weiterhin sehr hoch. Deshalb werden weitere Lösungsansätze gesucht. Die Gemeinde der Neuapostolischen Kirche hat im März 2015 den Standort im Regenpfeiferweg 18 verlassen. Vielleicht können auf diesem Grundstück zukünftig alternative Wohnformen entwickelt werden.

## 3.2. Broschüre "Gesund im Alter in Neugereut"

Auch die Broschüre "Gesund im Alter in Neugereut, Angebote zur Gesundheitsförderung" soll als Baustein zum Thema Gesund im Alter verstanden werden. Ziel ist es, die Angebote im Stadtteil besser zu kommunizieren und die Zielgruppe dazu zu informieren.

Die Broschüre wurde Mai 2015 in einer Auflage von 1.000 Exemplaren gedruckt und im Stadtteil verteilt. Außerdem ist sie auf der Homepage für Neugereut unter www.stuttgart-neugereut.de digital erhältlich.

#### 3.3. Netzwerk EKZ

Im April 2014 endete die Beauftragung des Centermanagers Hans-Jörg Weißbier als Modellvorhaben Soziale Stadt Neugereut: "Starke Geschäfte - starkes Quartier. Neugereut setzt Zeichen".

Von 2011 bis 2014 konnten zwar verschiedene Maßnahmen zur Revitalisierung des Einkaufszentrum Neugereut (Logo, Werbeschild, Sanierung Betonbrüstungen, Osterevent, Kirbe etc.) umgesetzt werden, aber ein Zusammenschluss der Einzelhändler und Eigentümer scheiterte immer am mangelnden Wir-Gefühl.

Da die Erhaltung und Stärkung der Nahversorgung nach wie vor für Neugereut von großer Bedeutung ist, konstituierte sich im November 2014 eine neue Projektgruppe, die als "Netzwerk Einkaufszentrum" nicht nur interessierte Einzelhändler, sondern auch Einrichtungen, Institutionen und Vereine etc. unter dem Zielgedanken vereint, die Anliegen eines attraktiven und funktionstüchtigen Einkaufszentrums voranzubringen.

Als investive Maßnahme ist geplant, im Bewilligungszeitraum des Förderprogramms zumindest den öffentlichen Freiraum der Fußgängerzone zu erneuern und gestalterisch an die "Neue Mitte" Markt- und Spirilloplatz anzuschließen.

## 3.4. Förderung von sozialen und kulturellen Projekten

In der Vergangenheit wurden in Neugereut im mittlerweile beendeten Programm "STÄRKEN vor Ort" zahlreiche Projekte finanziert u. a., um die sozialen Netzwerke im Stadtteil zu stärken.

Um die soziale Vernetzung im Stadtteil weiterhin zu unterstützen, hat der Arbeitskreisbeirat der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt im Frühjahr 2014 beschlossen, hierfür Mittel aus dem Verfügungsfonds bereitzustellen.

Die Vorgaben sind angelehnt an die Vergabe der SvO-Projekte. D.h., die Projekte müssen in Kooperation mit mindestens einem Partner vor Ort durchgeführt werden, dem Stadtteil zu Gute kommen und dürfen die



\_\_\_\_\_

Obergrenze von 1.000 Euro nicht überschreiten.

2014 hat der Arbeitskreisbeirat fünf Projekte mit einem Fördervolumen in Höhe von 4.040 Euro bewilligt.

Folgende Projekte gehören dazu:

#### "Generationenübergreifendes Upcycling - Nähprojekt"

In der Öffentlichkeitsarbeit der Sozialen Stadt fällt immer wieder bedrucktes Material von Baustellenoder Werbeschildern an (Banner von 40 Jahre Neugereut). Dieses eignet sich hervorragend zur Weiterverwertung. Als Ausgangsmaterial und unter Hinzufügung von weiteren Werkstoffen können kleine Taschen, Schlüsselanhänger oder Ähnliches genäht werden. Unter fachmännischer Anleitung und Begleitung ist vorgesehen, eine generationenübergreifende Nähgruppe zusammen zustellen. Mit den erzielten Erlösen aus dem Verkauf, soll sich das Projekt langfristig selbst tragen.

#### > "KREATIV Miteinander"

Beim Stadtteilfest 2014 wurden von jungen und älteren Menschen vorbereitete Schlüsselanhänger in Form von Bärentatzen gebastelt.

#### > "Attempto - Ich wage es"

Mit dem Projekt wurde eine Möglichkeit für Kita-Kinder geschaffen, sich im Theaterspielen auszuprobieren. In einer Gruppe von 6-8 Kindern mit einer Erzieherin und einer Theaterpädagogin wurde einmal die Woche ca. 1,5-2 Std. über ca. 6 Wochen Theater gespielt.

#### 3.5. Stadtteilzeitung TREFFPUNKT

Ein wichtiges Medium im Stadtteil Neugereut ist die Stadtteil- und Vereinszeitung TREFFPUNKT.

In den vierteljährlich erscheinenden Ausgaben wird auch auf einer Doppelseite über die Projekte der Sozialen Stadt berichtet.

Mit vereinten Kräften aus Verein, der Bürgerschaft und den Vertretern der Sozialen Stadt konnte 2013 eine "Neuauflage" der Stadtteil- und Vereinszeitung auf die Beine gestellt werden, die sich jetzt in Farbe und mit aktuellen Infos präsentiert.

Der TREFFPUNKT wird nun seit 2 Jahren farbig gedruckt. Eine farbige Seite kostet ca. 85 Euro, für eine Ausgabe liegen die Kosten damit zwischen 2.000 bis 2.500 Euro. Der Hauptanteil der Kosten wird über Werbung finanziert. Da die Werbeeinnahmen in den letzten Jahren nicht ausreichten, musste im vergangenen Jahr das Defizit von ca. 900 Euro pro Ausgabe durch eine Erhöhung der Vereins- und kommerziellen Anzeigen kompensiert werden. So konnte das Defizit der 2. Ausgabe auf 391 Euro reduziert werden.

Da auch die Doppelseiten für die Öffentlichkeitsarbeit

der Sozialen Stadt Neugereut nicht kostendeckend produziert werden konnten, ist vorgesehen, weitere Fördermittel der Sozialen Stadt für eine zweiseitige Berichterstattung zur Verfügung zu stellen.

Bisher wurden die Berichte von Frau Lauser und Frau Kinn erarbeitet. Im Sinne der Verstetigung soll zukünftig den Arbeitskreissprechern eine Plattform zur Berichterstattung zur Verfügung gestellt werden.